

Rechtlicher und formaler Rahmen

Das Modell der Wohngemeinschaften ist bundesweit anerkannt und wird in Berlin vom Senat und den Pflegekassen durch eigens eingeführte Leistungspauschalen getragen.

In den Wohngemeinschaften am Cecilienplatz erfolgt die Wohnungsvermietung über den gemeinnützigen Verein GesundheitsVerbund Berlin e.V. Die Betreuungsleistungen in der Wohnung erbringt der ambulante Pflegedienst KIS Krankenpflege Initiative Süd GmbH.

Kosten und Finanzierung

Einen Teil der Kosten trägt der Mieter aus seinem Einkommen und Vermögen. Es handelt sich dabei um die Miete für die Wohnräume, die je nach Zimmergröße zwischen 250 bis 430 Euro liegt, und den Versorgungssatz für Ernährung und sonstige Alltagsanschaffungen in Höhe von monatlich 200 Euro.

Die Pflegekosten lassen sich in der Regel über öffentliche Kostenträger sehr gut regeln.

Information und Beratung

Frau Matthes und Herr Wurm vom Beratungszentrum der KIS Krankenpflege Initiative Süd GmbH informieren Sie kompetent und umfassend über ambulant betreute Wohngemeinschaften und zu allen Fragen rund um das Thema Demenz. Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin in den Räumlichkeiten der Wohngemeinschaften oder nutzen Sie die Möglichkeit des Probewohnens für Ihren demenzkranken Angehörigen. Fällt die Entscheidung für einen Einzug, werden Sie durch den Sozialdienst der KIS GmbH in allen Organisations- und Finanzierungsfragen begleitet.

Wenden Sie sich an uns

KIS Krankenpflege Initiative Süd GmbH

Mehrower Allee 22 · 12687 Berlin
Telefon: 030-52 29 49-0
Telefax: 030-52 29 49-20
E-Mail: info@kis-pflege.de



KIS-Beratungszentrum

Frau Matthes
Telefon: 030-52 29 49-40
E-Mail: matthes@kis-pflege.de
Herr Wurm
Telefon: 030-52 29 49-40
E-Mail: wurm@kis-pflege.de

GesundheitsVerbund Berlin e.V.



**Ambulant betreute
Wohngemeinschaften
für Menschen
mit Demenz**

Cecilienplatz
12619 Berlin-Hellersdorf

Mitgliedschaften und Kooperationen der KIS GmbH:



Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V.

Gerontopsychiatrisch-geriatischer Verbund
Marzahn-Hellersdorf (GGV)

Wohngemeinschaften CECILIE

Ambulant betreute
Wohngemeinschaften
für Menschen
mit Demenz



Entlastung für Angehörige

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Angehörige sind dabei zumeist rund um die Uhr gefordert – nicht selten bis an die Grenze der Belastbarkeit. Abhilfe kann in einer solchen Situation der Umzug des von Demenz Betroffenen in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft schaffen.

Wenn es keine Angehörigen gibt

Menschen mit Demenz erreichen im Laufe der Krankheitsentwicklung meist ein Stadium, in dem sie ihren Lebensalltag nicht mehr ohne Hilfe bewältigen. Besonders alleinstehende Betroffene durchleben dann eine schwierige Zeit. Zur seelischen Not kommen im schlimmsten Fall selbstgefährdende Verhaltensweisen. Eine neue Lebensperspektive kann hier der Umzug in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft eröffnen.

Was ist eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz?

Eine kleine Gruppe teilt sich eine baulich besonders angepasste Wohnung. Mit einem eigenen Zimmer für jeden Mieter ist die Privatsphäre gewährleistet. Der Alltag wird gemeinsam



gestaltet und was bisher in der eigenen Wohnung nicht mehr geklappt hat, wird nun mit anderen Betroffenen gemeinschaftlich bewältigt. Unterstützung, Anleitung und Beaufsichtigung kommt von den Mitarbeitern eines ambulanten Pflegedienstes.

Jederzeit Hilfe und Unterstützung

Den Mietern der Wohngemeinschaft stehen rund um die Uhr qualifizierte Mitarbeiter eines ambulanten Pflegedienstes zur



Verfügung. Diese helfen und unterstützen bei allen Verrichtungen im Lebensalltag, die alleine nicht mehr so richtig gelingen. Genau so wichtig wie die praktische Hilfe ist ein verständnisvoller Ansprechpartner. So können sich Mieter jederzeit mit

den Mitarbeitern des Pflegedienstes über Ängste und Beunruhigendes, über Erfreuliches und Erlebnisse aus vergangener Zeit und vieles mehr austauschen.

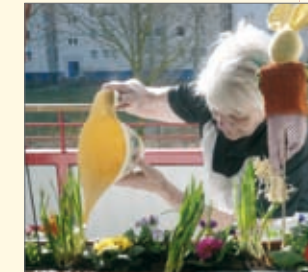
Eine Vertraute Umgebung schafft Geborgenheit



Menschen mit Demenz verstehen nicht mehr oder nur eingeschränkt, was um sie herum geschieht. Wichtig ist deshalb eine vertraute Umgebung, die ein Gefühl der Sicherheit vermittelt. So richtet jeder, der in die Wohngemeinschaft einzieht, dort sein Zimmer mit Möbeln und Gegenständen aus seiner bisherigen Wohnung ein.

Der Alltag in der Wohngemeinschaft

Unter Anleitung schaffen es viele Mieter, einen Teil Ihrer alltäglichen Verrichtungen und die Tagesgestaltung wieder selbst zu bewerkstelligen.

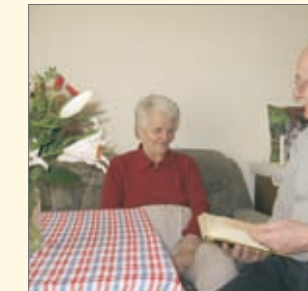


Im Zentrum steht dabei das Bemühen um die Mahlzeiten, das vom Einkauf, der Zubereitung und dem gemeinsamen Essen bis zum Abwasch reicht. Aber auch andere Alltagsverrichtungen wie die

Pflege von Zimmerpflanzen oder Reinigungsarbeiten spiegeln dieses Prinzip der gelebten Normalität wieder.

Angehörige in der Wohngemeinschaft

Angehörige können sich nach ihren Wünschen in das Geschehen der Wohngemeinschaft einbringen. In Absprache



mit den Mitarbeitern des Pflegedienstes nutzen sie die Möglichkeiten der Wohngemeinschaft, um sich z.B. in der Versorgung oder der Freizeitgestaltung zu engagieren und erhalten so den Bezug zu ihren demenzkranken Familienmitgliedern.